

01.3 Leistungsbeschreibung

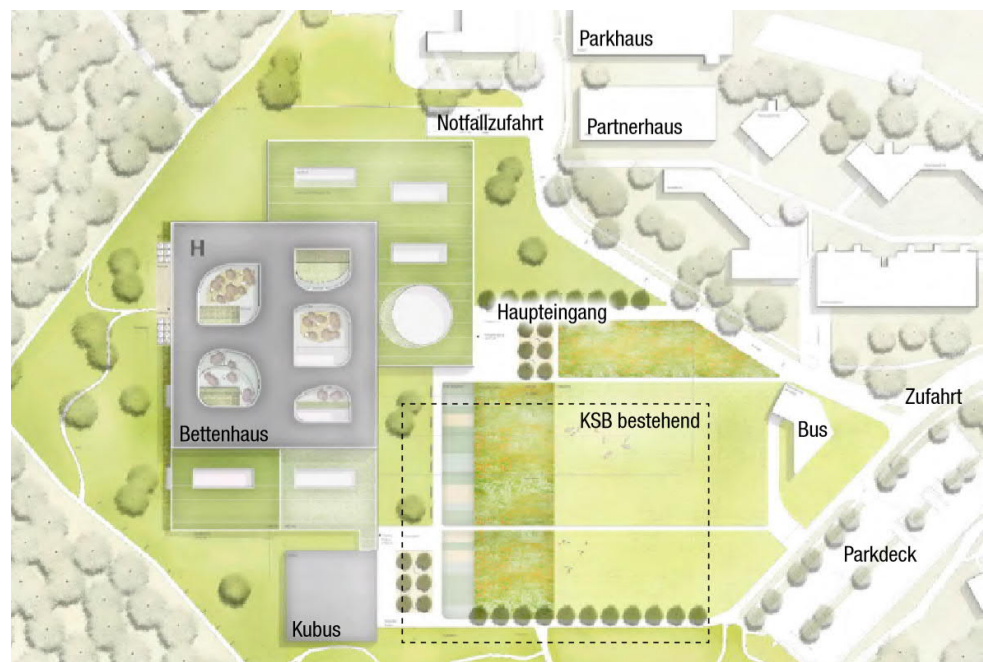
01.3.1 Allgemeines / Grundlagen

01.3.1.1 Projektbeschreibung

Das Kantonsspital Baden KSB ist das Schwerpunktspital im östlichen Teil des Kantons Aargau. Das KSB muss sich in einem schwierigen Umfeld behaupten, das sich rasch wandelt und dabei die Sicherstellung des Versorgungsauftrages sowie der vereinbarten gemeinwirtschaftlichen Leistungen erfüllen. Dabei sollen die Qualität und die Wirtschaftlichkeit kontinuierlich verbessert werden können. Dies bedingt eine moderne, effiziente, patienten- und personalfreundliche Infrastruktur. Beim Kantonsspital Baden wird deshalb der bestehende Altbau im Rahmen des Projektes AGNES durch ein Neubau ersetzt.

Es ist zu beachten, dass der Altbau eine Zeit lang parallel betrieben wird. Es ist daher auf Patienten und Personal Rücksicht zu nehmen sowie die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Das neue Hauptgebäude erfasst unterschiedlichste Funktionen auf acht Geschossen. Im viergeschossigen Sockelbau vom UG01-OG02 befinden sich die Behandlungsbereiche wie Ambulatorien, Intensivstation, OP-Zone, Notfall, Radiologie und Nuklear diagnostik sowie Personal- und Aufenthaltsbereiche oder Restaurants und Küchen. Im viergeschossigen Bettenhaus vom OG03-OG06 befinden sich Patientenzimmer und Infrastrukturräumlichkeiten.



01.3.1.2 Auftragsumfang

Lieferung und Montage industriell gefertigte Medizinische (Wand-) Versorgungseinheiten (MVE) und DIN-Wandschienen/Geräteschienen (Zubehör) für medizinisch genutzte Räume der Raumgruppe 1+2.

Die MVE sind in ihrem Aufbau sowie in allen Einzelheiten nach dem anerkannten Regeln der Technik, den gültigen Normen, Richtlinien und Vorschriften, sowie nach dem vorliegenden Leistungsverzeichnis sorgfältig und fachgerecht auszuführen.

Umfang dieser Submission sind die folgenden Anlagen / Arbeiten:

- Sämtliche Dienstleistungen
- 40 Stk. Typ 01 / U+B Notfall EG, etc.
- 165 Stk. Typ 02 / Untersuch + Behandlung
- 230 Stk. Typ 03 / Bettenzimmer, etc.
- 7 Stk. Typ 04 / Tagesklinik EG und Aufwachen 2.OG
- 1 Stk. Typ 05 / Zelle

01.3.1.3 Allgemeiner Beschrieb des Auftrages

Alle Bettenzimmer werden mit einer vertikalen Medizinischer Versorgungseinheit *und mit separaten Wandschienen (nicht im Auftrag)* ausgestattet: **Siehe Bild 1**

- Starkstrom-, Schwachstromkomponenten, wie Steckdosen, ZPA, UKV etc. Deren Versorgung erfolgt seitlich.
- Die Frontabdeckung dient gleichzeitig als Befestigungsfläche für die Sichtschutz-Faltwand.

Bei den anderen Räumen wie U+B Notfall, Aufwachen, usw. ausser «Zelle», werden mit einer horizontalen Medizinischer Versorgungseinheit ausgestattet: **Siehe Bild 2**

- Starkstrom-, Schwachstromkomponenten, wie Steckdosen, ZPA, UKV etc.
- Gasanschlüssen
- integrierten Geräteschienen oben und unten, Typ DIN 25x10

(Bildmaterial nur zur Information, um die Beschreibung zu erfassen)

Bild 1



Bild 1



Bild 2



01.3.1.4 Grundlagen

Dem Unternehmer werden für die Preisbildung die nachstehenden Unterlagen zur Verfügung gestellt.

- 01 Leistungsbeschriebe
- 02 Planunterlagen und Beilagen

Der Unternehmer hat das Angebot vollständig ausgefüllt, ohne eigene Abänderungen, Ergänzungen oder Streichungen einzureichen. Unvollständige Angebote werden vom Submissionsverfahren ausgeschlossen.

Es sind nur Produktevarianten zugelassen, keine Systemvarianten.

Sämtliche gerechnete gleichwertige Produkte sind in einer Dokumentation (Fabrikat, Produkt, technischem Datenblatt) mit der Offerte abzugeben (A 16.5).

01.3.1.5 Rahmenbedingungen

Baustelleneinrichtungen

Siehe C.1 Besondere Bestimmungen

Es werden keine Handwerker Magazine oder Container zur Verfügung gestellt. Werden Räume in Absprache der Bauleitung als Magazine verwendet und abgeschlossen, ist der Bauleitung immer ein Zweitschlüssel abzugeben sowie allfälligen Dritthandwerkern bei Bedarf jederzeit Zutritt zu gewähren. Die Bauleitung kann während der Bauzeit bei Bedarf das Magazin mehrmals räumen lassen und ein neues Magazin zuteilen. Diese Aufwendungen können nicht in Rechnung gestellt werden und sind in den Kosten enthalten.

Etappen

Der Bauablauf wird in vier Etappen unterteilt (siehe 02_2_180810_Bauabschnitte_Planschnitte).

Bei der Kalkulation ist zu berücksichtigen, dass diverse Etappen und Geschossen gleichzeitig und an teilweise weit auseinanderliegenden Orten dem Objekt stattfinden. Es ist daher der Einsatz von mehreren Montagegruppen gleichzeitig notwendig. Die fachliche Leitung sowie die Koordination der Teams obliegen dem Unternehmer. Es ist vom Unternehmer ein eindeutiger Ansprechpartner (bauleitender Monteur sowie Projektleiter) für die Fachbauleitung über das ganze Projekt zu definieren. Die Ansprechperson muss stets über alle geleisteten- sowie laufenden Arbeiten am Objekt detailliert Bescheid wissen.

01.3.2 Technische Anforderungen

01.3.2.1 ICT Integration von Gebäudetechnik

Auf dem gesamten Areal des KSB wird ein modernes, leistungsfähiges, hochverfügbares ICT-Netzwerk zur Verfügung gestellt. Dieses ist so ausgelegt, dass es heutigen und zukünftigen Anforderungen des Spitalumfeldes gerecht wird und soll durch die KSB-ICT verwaltet werden. Die ICT-Basisinfrastruktur ist so aufgebaut, dass sie als sicher, zuverlässig und flexible Plattform für alle IP-fähigen Systeme genutzt werden kann. Dabei erfüllt es die Anforderungen von einschlägigen Normen und unterstützt alle gängigen IP-basierende Übertragungsprotokolle.

Um die IP-Netzwerkintegration während der Realisierung reibungslos sicherstellen zu können, müssen folgende Dokumente (Portanträge / Kommunikationsmatrix / Fernzugriffsantrag / Hardwareantrag) im Rahmen der Ausführungsplanung erstellt und der KSB-ICT zur Verfügung gestellt werden. Vorlagen für die entsprechenden Dokumente werden dem Unternehmer im Rahmen der Erarbeitung des Realisierungspflichtenhefts abgegeben. Mehraufwendungen für Koordination und Konfiguration aufgrund fehlerhafter Anträge gehen zu Lasten des Unternehmers.

Das komplette Dokument ist in der Beilagen (02_19_KSB_ICT_Integrationsvorgaben_v03) enthalten.

01.3.2.2 Bauphysik

Der Unternehmer hat eine Garantie abzugeben, dass die Elektroanlagen und deren Hilfskomponenten sowie Leitungen die Anforderungen an den Schutz gegen Geräusche haustechnischer Anlagen und fester Einrichtungen im Gebäude und an den Luftschallschutz gemäss Pflichtenheft Bauphysik / Akustik und Aktennotizen (siehe Beilagen 02_15_Bauphysik_Akustikmassnahmen_Elektro) einhalten.

01.3.2.3 Brandschutz

Mit den Brandschutzvorschriften 2015 der VKF, ist seit dem 01.01.2015 gemäss der Richtlinie 11-15 Qualitätssicherung im Brandschutz eine Qualitätssicherung mit weitergehenden Leistungen gefordert. Für alle Neubau-, Mieterausbau-, Umbau-, Sanierungs- und Umnutzungsprojekte muss die Qualitätssicherung im Brandschutz gewährleistet werden und es ist eine entsprechende Projektorganisation aufzubauen, siehe hierzu die Beilage 02_18_QS_Konzept_Brandschutz_Errichter.

01.3.2.3.1 Abnahme und Tests

Es müssen neben Tests der einzelnen Gewerke in sich auch Tests mit anderen relevanten, vernetzten, ansteuernden und angesteuerten Gewerken eingerechnet sein. Für die integralen Sicherheitstests ist die Teilabnahmen an den Vortests und an den Haupttests erforderlich. Der Teilnehmer steht während der Testtage 100% für die Tests zur Verfügung und erledigt keine anderen Arbeiten, die nicht vom Testleiter angeordnet sind.

Für die Integralen Sicherheitstests müssen, dem Gewerk entsprechend, genügend Personal gestellt werden, um einen reibungslosen und schnellen Ablauf zu gewährleisten.

01.3.2.3.2 Prüf- und Meldepflicht

Das ausführende Unternehmen ist verpflichtet die geltenden Gesetze, Vorschriften, Richtlinien im Brandschutz und anderen geltenden Richtlinien einzuhalten. Bei Abweichungen und Unstimmigkeiten ist der Anbieter verpflichtet dies in der Offerte auszuweisen.

Die von ihm angebotenen und installierten Baustoffe und Bauteile müssen für den Gebäudetyp und Anwendungsfall zugelassen sein. Sie müssen gemäss Zulassungen, Anerkennung und Herstellerangaben installiert, montiert und eingebaut werden. Vom Unternehmer ist vor Einbau darauf hinzuweisen, falls Bauteile Dritter den Einbau gemäss Zulassung, Anerkennung und Herstellerangaben nicht ermöglichen.

01.3.2.3.3 Qualitätssicherung Brandschutz

Über alle brandschutzrelevanten Baustoffe, Bauteile, Installationen und Montagen (Prüf und Kontrollplan) führt der Ausführende eine Dokumentation und stellt diese nach Abruf der Bauleitung und dem Fachplaner zu. Die Dokumentation muss eine detaillierte Kontrolle der brandschutzrelevanten Baustoffe, Bauteile, Ausführungen, Installationen und Montagen enthalten. Namentlich enthält dies unter anderem (nicht abschliessend):

- Übereinstimmungserklärungen für Installationen
- Ausführliche Dokumentation über die erstellten Installationen mit Fotos/ Bildern und Plänen
- IBS und Abnahmeprotokolle

01.3.2.3.4 Workshop und Unterstützung

Das ausführende Unternehmen unterstützt den QS Verantwortlichen Brandschutz bei Fragen und Abklärungen zu seinem Gewerk und stellt alle für die Tests und Brandfallsteuerung relevanten Angaben zur Verfügung.

Er nimmt an Workshops und regelmässigen Begehungen mit dem QS Verantwortlichen Brandschutz teil, um in seinem Gewerk brandschutzrelevante Bauteile, Baustoffe, Installationen und Montagen dem QS Verantwortlichen Brandschutz zu präsentieren. Er bereitet sich dementsprechend für die Präsentation vor und hält alle Zulassungen, Anerkennungen und Herstellerangaben bereit. Diese Dokumente sind innerhalb von einer Woche nach Abruf zuzustellen.

01.3.2.3.5 Unterlagen

Erstellen und das Aushändigen von allen seines Gewerkes notwendigen Unterlagen inklusiv aller brandschutzrelevanten Dokumente. Dazu gehört auch eine rechtsgültige unterzeichnete Übereinstimmungserklärung des Unternehmers, dass er sein Gewerk vollständig, mängelfrei und gemäss den geltenden Brandschutzvorschriften, Zulassungen, Anerkennungen und Herstellerangaben ausgeführt hat. Sollte während einer Ausführungsphase diese Zulassung gefährdet sein, so hat dies der Unternehmer unverzüglich schriftlich beim QS-Verantwortlichen Brandschutz zu melden.

01.3.2.3.6 Instruktionen

Das ausführende Unternehmen instruiert vor Bezug der Baute resp. vor Inbetriebnahme der Anlage die Eigentümer- und Nutzerschaft (ggf. des Sicherheitsbeauftragten Brandschutz) bezüglich Betrieb, Wartung und Unterhalt der Baute oder Anlage. Die erfolgten Instruktionen sind dem QS Verantwortlichen Brandschutz in Form eines Protokolls zu bestätigen.

01.3.2.4 Erdbebensicherheit

Das Gebäude und die Betriebseinrichtungen müssen einem Erdbeben standhalten. Der Betrieb muss während und nach einem Erdbeben gewährleistet sein. Durch sekundäre Bauteile (z.B. Gebäudetechnische Installationen) darf keine Personengefährdung entstehen.

Sämtliche Befestigungen und Verbindungen von sekundären Bauteilen müssen den SIA Tragwerksnormen (insbesondere SIA 261) entsprechen. Wie die einzelnen Bauteile zu befestigen sind, kann nach den Empfehlungen und Hinweisen für Erdbebensicherheit sekundärer Bauteile (siehe Beilagen 02_16_Erdbebensicherheit_01 / 02_17_ESTI_248_0415_d) und weiterer Installationen und Einrichtungen des Bundesamt für Umwelt BAFU erfolgen. Der Unternehmer hat dieses entsprechend zu berücksichtigen und einzukalkulieren.

Folgende Parameter sind gegeben:

- Nutzungsdauer Tragstruktur Neubau 80 Jahre
- Bauwerksklasse III (SIA 261)
- Zone Z1 = 0.6 m/s²
- Verhaltensbeiwert η 2.0
- Gebrauchstauglichkeit (Einwirkung 50% des ausser gewöhnlichen Lastfalles)

01.3.2.5 Materialanforderungen

Die gesamte Installation, aus jeweils verschiedenen Komponenten (Kabel, Stecker, Steckdosen usw.) zusammengesetzt, ist als einheitliches System zu betrachten, für welches von den Herstellern eine Systemgarantie vorliegen muss. Der Unternehmer muss die Kompatibilität der verwendeten, oder durch Dritte gelieferten oder bereits vorhandenen Komponenten sicherstellen.

Es dürfen ausschliesslich halogenfreie Materialien verwendet werden.

01.3.3 Funktionelle Anforderungen

Das zu erstellende Werk ist funktional korrekt zu offerieren. Die zu erfüllenden Funktionen sind im Ausmass / Leistungsverzeichnis entsprechend berücksichtigt und werden eventuell in den Beilagen präzisiert. Detaillierte Angaben folgend mit den Ausführungsunterlagen.

01.3.4 Materielle Anforderungen

01.3.4.1 Technik- und Typenwahl

Über die Technik und die Typenwahl des Liefer- und Leistungsumfanges ist, soweit Festlegungen im Rahmen der Ausschreibungsunterlagen nicht erfolgt sind, rechtzeitig vor Beginn der technischen Auftragsbearbeitung mit dem Fachingenieur eine entsprechende Klärung und Abstimmung (Bemusterung) durchzuführen.

Es ist eine optimale Auslegung und Konstruktion in Bezug auf Betriebs- und Bedingungsicherheit, Prüf-, Montage- und Wartungsfreundlichkeit sowie hoher Lebensdauer zu treffen.

01.3.4.2 Musterschutz

Der Unternehmer ist angehalten, eventuelle patentrechtliche Voraussetzungen, Muster- oder Markenschutzrechte auf eigenes Risiko abzuklären und zu respektieren.

01.3.5 Bezeichnungen

Alle Apparate, Verteilungen und Kabel sind übereinstimmend mit den Revisionsunterlagen sauber, leserlich, nässe- und UV beständig zu bezeichnen. Die Aufnahme des Textes ist in die Position mit einzurechnen. Auf jeder Bezeichnung soll die Funktion, Herkunft und Querschnitt / Absicherung ersichtlich sein.

Es gelten folgende Dokumente für die Kennzeichnung:

1. Kennzeichnungssystematik Anlage und Ausrüstungen KSB 2015
2. Beschilderung Technik und technische Dokumentation KSB 2013

01.3.6 Durch Dritteleister erbracht

01.3.6.1 Allgemein

Durch Dritteleister werden die folgenden Leistungen erbracht:

Leistungen	Dritteleister	Unternehmer
Heizung-, Lüftung-, Kälte- und Sanitäranlagen	X	
Doppelboden einschliesslich Rahmen Mittelspannung	X	
Doppelboden einschliesslich Rahmen Niederspannung / Schwachstrom / UKV	X	
Druckkanal	X	
Stromschienen	X	
Medienkanäle		X
Maurerarbeiten	X	
Schreinerarbeiten	X	
Schlosserarbeiten	X	
Malerarbeiten	X	
Gipserarbeiten	X	
Kernbohrungen	X	
Brandabschottungen	X	
Grabarbeiten	X	
Fassadenabdichtungen	X	
De- und Wiedermontage der Deckenplatten	X	
De- und Wiedermontage der Bodenplatten	X	
Abladen durch Dritte geliefertes Material	X	
Kontrolle der Lieferscheine durch Dritte geliefertes Material und Bestätigung des Empfangs	X	
Deponierung und Diebstahlsicherung durch Dritte geliefertes Material	X	
Vertragen durch Dritte geliefertes Material an den Verwendungsort	X	
Verantwortung durch Dritte geliefertes Material bis zur Abnahme	X	
Auspacken des Materials inkl. Entsorgung des Verpackungsmaterials durch Dritte geliefertes Material	X	
Montage, Anschluss und Funktionskontrolle durch Dritte geliefertes Material	X	
Rücksendung überzähliges Material von Dritteleistern	X	

X = verantwortlich

(X) = Mitwirkung

01.3.7 Vorschriften / Richtlinien

In Ergänzung zu den allgemeinen Bedingungen werden hier nochmals auf die nachfolgenden Normen, Vorschriften und Richtlinien verwiesen, welche mit zu berücksichtigen sind:

- Richtlinien für klassische Medizinprodukte:
Richtlinie 93/42/EWG, geändert durch die Richtlinie 2007/47/EG
Neue Verordnung MDR
- SN EN ISO 11197:2019 Medizinische Versorgungseinheiten
- ISO 19054 2006 +A1:2016 Schienensysteme zum Halten medizinischer Geräte
- NEV Verordnung über elektrische Niederspannungserzeugnisse
- NIV Verordnung über elektrische Niederspannungsinstallationen
- NISV Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung
- VEMV Verordnung über die elektromagnetische Verträglichkeit
- NIN 2020 Niederspannungs-Installationsnorm
- IEC International Electrotechnical Commission
- EN 501060 Merkmale der Spannungen in öffentlichen Energieversorgungsnetzen
- EN 50082-2 Elektromagnetische Verträglichkeit, Fachgrundnorm Störfestigkeit, Teil 2: Industriebereich
- SN EN 61439-1 Niederspannungs-Schaltgerätekombinationen - Teil 1: Allgemeine Festlegungen
- SN EN 61439-2 Niederspannungs-Schaltgerätekombinationen - Teil 2: Energie-Schaltgerätekombinationen-
- SN EN 61439-3 Niederspannungs-Schaltgerätekombinationen - Teil 3: Installationsverteiler
- Der innere Aufbau und der Zusammenbau der Schaltschränke sollen – nebst der Respektierung der schweizerischen Vorschriften – sach- und fachgemäss und nach den anerkannten Regeln des Schalttafelbaus erfolgen.

Sämtliche Geräte, Apparate und Materialien müssen SEV-geprüft sein, oder die entsprechende Konformitätserklärung muss unaufgefordert dem Fachingenieur abgegeben werden.

01.3.8 Abnahmevorschriften, Inbetriebsetzung

Die Abnahmen laufen nach folgenden Schema ab:

- Werkstattkontrolle
- Montagekontrolle
- Inbetriebsetzung
- Vollendungsanzeige
- Vorabnahme
- Abnahme nach SIA 118 und 118/380
- Integrale Tests

Die Installationen von nachträglich nicht mehr kontrollierten Anlageteilen sind durch den Unternehmer jeweils rechtzeitig abnehmen zu lassen.

Bei wesentlichen Lieferteilen kann auf Verlangen des Bauherrn oder des Fachingenieurs eine **Werkstattkontrolle** durchgeführt werden. Sie sind durch den Unternehmer termingerecht und vollumfänglich vorzubereiten.

Vor der Inbetriebsetzung werden **Montagekontrollen** der Anlagen im Beisein des Fachingenieurs durchgeführt. Das Ergebnis wird in einem Protokoll festgehalten.

Der Unternehmer legt dem Fachingenieur ein Programm zur **Inbetriebsetzung** vor und koordiniert dieses mit den erforderlichen Personen. Die Verantwortung über die Durchführung der Inbetriebsetzung liegt beim Unternehmer. Der Unternehmer hat darüber Protokoll zu führen, darin sind alle relevanten Kontrollpositionen, Messmethoden, Messergebnisse datumsgerecht aufzuführen. Diese Protokolle sind dem Fachingenieur zur Kontrolle auszuhändigen.

Der Unternehmer hat nach dem Abschluss der Inbetriebsetzung die Fertigstellung schriftlich dem Fachingenieur in Form einer **Vollendungsanzeige** zu melden.

Der Unternehmer organisiert die **Abnahme gemäss SIA 118** in Absprache mit dem Fachingenieur. Muss die Abnahme infolge technischer Mängel oder ungenügender Funktion ganz oder teilweise wiederholt werden, so hat der Unternehmer die anfallenden Aufwendungen gemäss dem zur Zeit der Abnahme gültigen Zeittarif zu übernehmen.

Nach den Abnahmen der Gewerke erfolgen mehrere gewerkeübergreifende integrale Tests.

01.3.9 Technische Angaben des Unternehmers

Es sind nur Produktevarianten zugelassen, keine Systemvarianten.

Sämtliche gerechnete gleichwertige Produkte sind in einer Dokumentation (Fabrikat, Produkt, technischem Datenblatt) mit der Offerte abzugeben

- ... [Fabrikat/Typ].....
- ... [Fabrikat/Typ].....
- ... [Fabrikat/Typ].....
- ... [Fabrikat/Typ].....
- ... [Fabrikat/Typ].....
- ... [Fabrikat/Typ].....
- ... [Fabrikat/Typ].....
- ... [Fabrikat/Typ].....
- ... [Fabrikat/Typ].....
- ... [Fabrikat/Typ].....
- Lieferfristen [Wochen]

01.3.10 Einverständniserklärung

Wir bestätigen, diese Unterlagen gelesen und verstanden zu haben und erklären uns damit einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift des Anbieters / Firmenstempel

.....

.....